

# MITSPRACHE UND MITWIRKUNG

## WARUM PARTIZIPATION IM BILDUNGSBEREICH EINE GELINGENSBEDINGUNG IST

Von Simon Rohner, Präsident KSBS



**Mit dem neuen Schuljahr beginnt sowohl für die Konferenzvorstände an den Standorten wie auch für den Leitenden Ausschuss eine neue Amtsperiode. Die Arbeit in den Konferenzen ist zentral für das Funktionieren der Basler Schulen.**

Schulen sind keine Unternehmen, sie verfolgen keine primär ökonomischen Ziele. Trotzdem lassen sie sich mit Dienstleistungsbetrieben vergleichen, verfügen über spezialisierte Mitarbeitende sowie qualifizierte Leitungspersonen, werden über hierarchisierte Top-Down-Strukturen geführt und kennen fest institutionalisierte Mechanismen der Mitwirkung und Mitsprache. Die Kantonale Schulkonferenz und die Konferenzen am Schulstandort lassen sich in manchem mit dem Betriebsrat in einem Unternehmen vergleichen. Sie sind die Kooperationspartner der Schulleitungen, verfügen über einen extensiven Konsultationsanspruch und konstituieren sich selbst. Zentral an der Konferenzarbeit sind nicht Hierarchie und Weisungsbefugnis, sondern Vernetzung und Kooperation. So ermöglicht die Konferenz Austausch und Diskussion innerhalb des Standortes und über den Standort hinaus. Die Koordination und Vernetzung der Anliegen über alle Schulstufen hinweg ist die Aufgabe des Leitenden Ausschusses.

### WER PROFITIERT DAVON?

Die Mitarbeit in Schulkonferenzen dient nicht nur den eigenen beruflichen oder standortbezogenen Interessen. Von der Konferenzarbeit profitieren die Schule als Gesamteinstitution wie auch die jeweiligen Leitungspersonen. Martin Behrens, Referent für europäische Arbeitsbeziehungen im Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut der Hans-Böckler-Stiftung, erforscht Betriebsräte, Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften und äussert sich dazu wie folgt: *«Jeder Arbeitgeber profitiert von einem Betriebsrat. Ein gut etablierter Betriebsrat wirkt sich positiv auf die Produktivität aus, hilft dabei, gutes Personal zu halten, und macht Betriebe innovativer.»*

Schulische «Produktivität» ist schwierig zu definieren: Was ist das Produkt, wie wird es «effizient» hergestellt, was ist in diesem Kontext «Effizienz»? Im administrativen Bereich haben auf jeden Fall die zu erledigenden Arbeiten in den letzten Jahren stark zugenommen und müssen von den Lehr- und Fachpersonen zusätzlich zu den bereits vorhandenen Aufgaben im Arbeitsalltag untergebracht werden. Deshalb sind effiziente Instrumente und geeignete Kooperationsgefässe für solche (und andere!) Aufgaben wichtig. Betroffene müssen mitbestimmen können, was sich wofür am besten eignet, wo Bestehendes neu oder anders aufgelegt werden sollte. Die besten Ideen und Neuerungen kommen aus der Praxis. Lehr- und Fachpersonen brauchen also Austausch und Mitsprache, wenn es beispielsweise um neue Lehrmittel, Unterrichtsformen, Schulhauskultur oder auch um Kooperation untereinander geht.

Diese Mitsprache muss koordiniert und gefiltert werden – eine Arbeit, welche die Konferenzvorstände an den Standorten leisten, wenn sie beispielsweise Anliegen von Lehr- und Fachpersonen gegenüber ihrer Schulleitung stellvertretend einbringen und thematisieren: *«Dann – auch das ein Vorteil – vereinfacht ein Betriebsrat die Kommunikation zwischen Geschäftsführung und Mitarbeitenden. Wie ein Klassensprecher.»* Das ist für beide Seiten, Leitungspersonen und Mitarbeitende, eine Entlastung. Die Wege, wie Anliegen auszutauschen und Diskussionen zu führen sind, werden geklärt und können gebündelt werden. Dadurch wird der Alltag einfacher und eben nicht umständlicher: *«Was die eine Seite als Verkomplizierung sieht, ist eigentlich eine Versachlichung von Konflikten, Themen und deren Bearbeitung. [...] Das strukturiert das Miteinander. Ordnung statt Chaos.»*

Im Kanton Basel-Stadt sind die Rechte und Pflichten der Beteiligten in den entsprechenden Verordnungen für Schulleitungen und Schulkonferenzen festgehalten. Dadurch ist der Rahmen für Mitsprache und Mitwirkung in seiner ganzen Breite abgesteckt. Dies zieht Verantwortung und Verpflichtungen nach sich – für Leitungspersonen wie Mitarbeitende. Die Bereit-

## KSBS-MITTEILUNGEN

Von Mike Bochmann, Vizepräsident KSBS

schaft zu Dialog und Kooperation, dazu, einander zuzuhören, aufeinander einzugehen, offen zu sein für Neues und anderes, kann in diesem Zusammenhang als gegenseitige Verpflichtung verstanden werden.

### EIN GROSSES DANKESCHÖN FÜR DAS ENGAGEMENT

Viele Lehr- und Fachpersonen leben diese Bereitschaft und tragen diese Verantwortung schon seit vielen Jahren. Im Namen des Leitenden Ausschusses der KSBS bedanke ich mich bei den bisherigen sowie den scheidenden Vorständen für ihr grosses Engagement bei der Gestaltung von Mitwirkung und Mitsprache «von unten». Gleichzeitig stellen sich auch immer wieder neue Personen dieser Herausforderung – sie alle seien hier herzlich begrüsst: Wir brauchen euch! Auch den Leitungspersonen gebührt Dank dafür, dass sie sich diesem Dialog immer wieder öffnen und so ihre Institution im Sinne einer gelebten Partizipation vom Wissen und der Energie ihrer Mitarbeitenden profitieren lassen.

Gerne würde der Leitende Ausschuss in diesem Jahr einige Schulkonferenzen persönlich besuchen und sich von der Arbeit an den Standorten inspirieren und motivieren lassen. Wir freuen uns, wenn ihr uns eure Türen öffnet und uns vielleicht auch mal an eine eurer Konferenzen einladet.

*Der Artikel von Martin Böckler, aus dem alle kursiv gesetzten Zitate stammen, ist nachlesbar unter: [www.vice.com](http://www.vice.com) > Artikel > Arbeit > Warum Startups Schiss vor Betriebsräten haben.*

### AG LERNBERICHT (1. ZYKLUS)

Die KSBS hat sich dafür eingesetzt, dass die Lernberichte im 1. Zyklus überarbeitet werden. Nun sucht die VSL in Absprache mit der KSBS Mitglieder für eine entsprechende AG. Gesucht sind je drei Lehr-/Fachpersonen aus dem Kindergarten bzw. der Primarschule (1. Zyklus). Interessierte melden sich schnellstmöglich bei der KSBS.

### NUTZERGRUPPE DIGITALISIERUNG VOLKSSCHULEN

In diesem Schuljahr starten die ersten Pilotschulen (je eine PS und Sek sowie ein ZBA-Standort). Das Projekt wird begleitet durch eine Nutzergruppe, in der Lehrpersonen der Primar- und Sekundarschulen, des Zentrums für Brückenangebote sowie Schulleitungen vertreten sind. Die KSBS dankt den Lehrpersonen, die sich zur Verfügung gestellt haben! Die Gruppe soll aus unterschiedlichen Perspektiven Stellung zum Projekt nehmen, die Vernetzung von Projekt und Praxis gewährleisten, Chancen und Risiken erkennen, Optimierungsvorschläge einbringen und entwickeln, Feedback zu Massnahmen geben sowie eine Checkliste für die Umsetzung des Projekts am Standort erarbeiten.

### BILDUNGSREISE VORSTAND KSBS

Auch die diesjährige Bildungsreise des KSBS-Vorstands im November ist von der aktuellen Pandemie-Situation betroffen. Der Leitende Ausschuss (LA) hat entschieden, das geplante Reiseziel Luxemburg nicht anzusteuern und stattdessen in der Schweiz zu bleiben. Neu wird eine verkürzte Reise nach Genf stattfinden. Das ED bewilligt die entsprechenden Weiterbildungstage jährlich als Teil der Anerkennung für die Arbeit der Vorstandsmitglieder.

### NEUVERGABE DER VERPFLEGUNGSANGEBOTE (MENSA)

Das Erziehungsdepartement hat die Verpflegungsangebote an den Standorten der Sekundarstufe 1 und 2 im Rahmen einer einheitlichen Neuregelung per Januar 2021 neu vergeben. Deshalb wird es zu verschiedenen Wechseln bei den Betreibern kommen. Lehr- und Fachpersonen von einzelnen Standorten wie auch der Leitende Ausschuss haben sich beim ED für mehr schulische Mitsprache wie auch für die Weiterbeschäftigung der oftmals langjährigen und verdienstvollen Mensa-Mitarbeitenden eingesetzt.

Weitere Informationen: <https://ks-bs.edubs.ch/>